



PRESSEMITTEILUNG

070/03.09.2008 **Agrarstudium nachgefragt wie nie zuvor**

Die Bewerbungsfrist für das Studium an der Humboldt-Universität ist abgelaufen. Seit Jahren ist eine Zunahme der Nachfrage festzustellen. Erstmals seit Einführung des universitätsinternen Numerus Clausus vor etwa 5 Jahren übersteigt die Bewerberzahl von 417 jetzt auch im Bachelorstudium der Agrar- und der Gartenbauwissenschaften die Zahl der Studienplätze. Da die Studienplatzzahl von 250 bei weitem überschritten wurde, wird nur noch zugelassen, wer eine Abiturnote von 2,0 oder besser hatte. Berücksichtigt werden aber auch Wartezeiten sowie Zusatzqualifikationen, eine passende Berufsausbildung, einschlägige Praxiszeiten, Auslandserfahrungen usw.

Wie ist dieser Anstieg zu werten? Einerseits ist er Ausdruck der Sensibilisierung der Öffentlichkeit für das weite Arbeitsfeld der Agrarwissenschaften. Klimawandel, Verbraucherschutz, Nahrungsmittelsicherheit, Anstieg der Lebensmittelpreise, Welthunger- diese Themen durchdringen alle Sphären der Gesellschaft bis hin zur Schulbildung. Es setzt sich eine positive Einstellung gegenüber diesen Problemfeldern durch - wo sonst kann man künftig wirksamer tätig werden? Selbst die Primärproduktion, also die Landwirtschaft und der Gartenbau in herkömmlichen oder Ökobetrieben, gewinnt an Attraktivität. Der Bedarf an qualifizierten Fachkräften kann besonders in den neuen Bundesländern nicht gedeckt werden. Die Einsatzgebiete der Agrar- und Gartenbauwissenschaften sind im Sinne der skizzierten Problemfelder aber viel weiter gefasst: Neben der landwirtschaftlichen Praxis und der Entwicklung in ländlichen Räumen gehören auch Wissenschaft und Forschung, Entwicklungszusammenarbeit, Banken und Versicherungen, Pharmaindustrie, Beratung von Praxis und Politik dazu, um nur einige zu nennen. Kaum ein anderes Studium hat diese inhaltliche Vielfalt aufzuweisen.

Andererseits geht die Landwirtschaftlich-Gärtnerische Fakultät der Humboldt-Universität aber auch davon aus, dass dieser Anstieg ihrer beharrlichen Reformarbeit zuzuschreiben ist. Alle Studiengänge sind mehrfach erfolgreich akkreditiert worden, zuletzt im August 2008. Das Studienangebot wurde neu strukturiert und an die sicher streitbare Reduzierung der Kapazitäten im materiellen und im Personalbereich angepasst. Die Bachelorstudiengänge werden mit inhaltlichen Änderungen beibehalten. Im Bereich des Masterstudiums locken so attraktive Angebote wie Prozess- und Qualitätsmanagement, Integrated Natural Resource Management, Fishery Science and Aquaculture sowie der lehramtsbezogene Studiengang - alles Unikate in der deutschen Hochschullandschaft. Beim Studieren in internationalen Netzwerken, wie in den Studiengängen Rural Development oder Horticultural Science

können sich die Studierenden die besten Angebote aller beteiligten Partneruniversitäten herausuchen. Doppelmasterprogramme gibt es mit Universitäten in Großbritannien, Russland und der Ukraine. Konzentration wurde aber auch genutzt zum Ausbau von nationalen Kooperationen. Die Fakultät ist Mitglied von Forschungsverbänden, wie der Forschungsplattform „Ländliche Räume Berlin-Brandenburg“, sowie Mitinitiatorin des Lehrverbundes „AgrosNet“ (www.agrosnet.de). Dieser Zusammenschluss der Lehr- und zunehmend auch der Forschungskapazitäten der universitären Agrarwissenschaften von Halle, Rostock und Berlin wird ab dem kommenden Wintersemester anhand neuer Lehrmethoden und der vollständigen gegenseitigen Anerkennung der Studienleistungen eine neue Qualität des Agrarstudiums hervorbringen. Diese muss aber auf eine solide Basis gestellt werden. Die Verdopplung des Drittmittelaufkommens an der Fakultät, also der finanziellen Zuwendung aus Staatsmitteln, der Industrie usw. in den letzten fünf Jahren zeigt, dass auch öffentliche und private Geldgeber an der Forschung interessiert sind. Die LGF hat gegenüber der Universitätsleitung immer wieder verdeutlicht, dass sie einen berechtigten Platz an der vor dem 200. Jubiläum stehenden Universität hat. Es bleibt zu wünschen, dass die Fakultät den eingeschlagenen erfolgreichen Weg weiter gehen kann. Alle jungen Menschen, die im Herbst an die LGF kommen, werden ein modernes, abwechslungsreiches Studium erwarten, das sie gut auf den Einsatz in einer vielfältigen Berufswelt vorbereitet.

Informationen: Studien- und Praktikumsbüro – Herr Udo Kummerow
Telefon: 030 2093 8844
e-Mail: udo.kummerow@agrار.hu-berlin.de